

## **Arbeitsgemeinschaft Jugendzentrum gebildet**

19 Vertreter hiesiger Jugendgruppen, zwölf davon stimmberechtigt, trafen sich auf Einladung der Verwaltung im Johann-Wilhelm-Emmerich-Haus. Ziel: Bildung einer „Arbeitsgemeinschaft Jugendzentrum“ mit der Wahl eines Vertreters, der die Interessen gegenüber der Kommune wahrnimmt und auch Sitz und Stimme in dem noch zu bildenden Kuratorium bekommen soll.

2. Beigeordneter Mundschau, der als Gesprächsleiter fungierte, musste sich indes als erstes von Pfarrer Schwehm, dem Vertreter der evangelischen Jugend, sagen lassen, in der im Mai stattgefundenen ersten Zusammenkunft seien keine Wahlen beschlossen worden, wie auch in der Einladung zu dieser Sitzung der sonst übliche Hinweis darauf fehle. Außerdem gelte es zu prüfen, ob die anwesenden Jugendvertreter überhaupt zur Mitarbeit und Bildung einer Arbeitsgemeinschaft bereit seien. Leonhard Sebastian von der Jungen Union schlug daher vor, die anwesenden stimmberechtigten Jugendvertreter einzeln über die Bereitschaft zur Mitarbeit zu befragen. Alle waren es.

Aus der Diskussion um Arbeitsweise und Aufgabenstellung der Arbeitsgemeinschaft ergab sich folgender Katalog: Satzungserstellung für das Jugendzentrum, Mitbestimmung über Jugendzentrum – Inventar, Arbeitsplatzbeschreibung für den pädagogischen Mitarbeiter, Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeit nichtorganisierter Jugendlicher.

Aus der Wahl zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft gingen Helmut Schwehm und Klaus Lehnert mit gleicher Stimmenzahl hervor. Sie führen für das kommende halbe Jahr den Vorsitz gemeinsam. Wie Beigeordneter Mundschau im allgemeinen und besonderen noch ausführte, wird der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Jugendzentrum später dem Kuratorium neben fünf Ratsmitgliedern aller Fraktionen, der pädagogischen Fachkraft sowie dem Vertreter der Gemeindeverwaltung angehören. Auch will die Gemeinde der Arbeitsgemeinschaft an „Haushaltsmitteln“ etwa 500 Mark zur freien Verfügung geben.

*(Amtsblatt vom 08. Juli 1976)*